Sprechsaal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 45

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprechsaal.

(Antwort zu einer „Sprechsaal"-Frage in Nr. 44.)

Zählrahme oder Tillich'scher Rechenkasten? Schreiber dies, über ein Jahrzehnt an der Unterstufe wirkend, hat früher ausschließlich im Rechnen mit der Zählrahme operiert und seit einigen Jahren nun auch mit dem Tillich'schen Rechenkasten. Meine diesbezüglichen Erfahrungen sind ganz kurz folgende: Ich halte es da vollständig mit den Ausführungen: „Im ersten Schuljahr", von Rein, Pickel und Scheller, wo betont wird, daß keines der Rechenlehrmittel unfehlbar ist und ein jedes eine Seite des Zahlbegriffs zur deutlichen Darstellung bringt und damit die anderen Seiten zur geringerer Veranschaulichung. Ganz in Uebereinstimmung hiemit, erachten wir — auf Grund praktischer Erfahrung — den Tillich'schen Rechenkasten als ein ausgezeichnetes Lehrmittel zur Veranschaulichung der „Zusammenfassung zur Einheit". Besonders in der Anfängerklasse hält es öfters sehr schwer, in dieser Beziehung den Kindern klare Begriffe beizubringen. In der 1. Klasse gebe ich also letzterm entschieden den Vorzug und würde ihn nicht mehr gerne missen. — Daß der Rechenkasten dann wieder beim Zerlegen und ganz besonders beim Teilen mit Rest bedeutende Vorteile gegenüber seinem Rivalen, der Rechenmaschine, aufweist, ist für jeden sofort klar, der schon mit beiden unterrichtete. — Uebrigens ist es gar nicht nötig, einen Tillich'schen Rechenkasten „von Draußen" her kommen zu lassen und seine (wir glauben es wenigstens) 5 Mark auszulegen. Ein Lehrer lasse z. B. bei einem Schreiner des Dorfes 10 gleich große Würfel anfertigen, und dann hat er die Einer; dann vielleicht noch fünfmal 2 solcher Würfel zusammen, und er hat die Zweier; dann noch von jeder weitern Einheit einen Würfel, und er hat eine genügende und ausreichende Anzahl. — Recht interessante theoretische und praktische Anleitungen zur Verwendung des Tillich'schen Rechenkastens finden wir im Rechenwerke von Hartmann und Ruhsam. — Nicht so im 2. Schuljahr! Als Hauptpensum dieser Klasse betrachte ich immer den Zehnerübergang. Diesem für die folgenden Klassen so eminent wichtigen Momente hat meines Erachtens — andere Kollegen stimmen hier mit mir überein — beispielsweise Herr Lehrer A. Baumgartner in St. Fiden in seinem Rechenbüchlein der 2. Klasse ganz besondere Aufmerksamkeit angedeihen lassen und ungemein glücklich durchgeführt. Hier nun scheint es mir, leiste die russische Rechenmaschine (Zählrahme) weit bessere Dienste als der Tillich'sche Rechenkasten, ist es ja ein Hauptvorzug der erstern, die Vielheit zur bessern Verdeutlichung, d. h. im gegebenen Fall, die Zehnerreihen zur sichern und bestimmten Darstellung zu bringen. §

Pädagogische Nachrichten.

Basel. Verhaftet wurde in Basel ein Realschüler von Rapperswil. Derselbe war mit 250 Fr. zu Hause entwendeten Geldes durchgebrannt. Der Vater des Schülers entdeckte seine Abwesenheit und avisierte die Polizei, die den Jungen in Basel am Ueberschreiten der Schweizer-Grenze hinderte.

St. Gallen. Die Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins für kaufmännisches Bildungswesen in St. Gallen zählte 30 Teilnehmer. Beschlossen wurde, Normalien aufzustellen für die Diplomprüfungen. Hinsichtlich der Handelslehrer wurde verlangt, daß vor der Anstellung praktische Betätigung stattgefunden haben müsse.